



20. April 2016

An den
Ministerpräsidenten des Landes Brandenburg
Herrn Dr. Dietmar Woidke
Heinrich-Mann-Allee 107
14473 Potsdam

nur per Fax: 866-1321 (3 Seiten)!

Sehr geehrter Herr Dr. Woidke,

mit Bestürzung nehmen wir zur Kenntnis, mit welchem Amtsverständnis Justizminister Dr. Markov agiert. Man wird Ihnen über dessen mehr als peinlichen Auftritt gestern im Haushaltsausschuss berichtet haben. Unsere Wahrnehmungen können Sie unserer 1. Presseerklärung von heute (*„Justizminister stellt sich außerhalb des Rechts“*) entnehmen, die wir beifügen.

Heute lässt Herr Markov ausgerechnet durch eine der beiden Personen, die auch gestern schon im Fokus standen, folgendes erklären:

„Zwar habe ich nicht unrechtmäßig gehandelt, aber ich habe verstanden, dass in der Öffentlichkeit nicht alles was juristisch legal ist, auch als moralisch legitim angesehen wird. Deshalb habe ich das Geld für einen guten Zweck gespendet.“

Das nunmehr an den Tag gelegte Verhalten des Justizministers schlägt dem Fass den Boden aus. Herr Markov und sein unmittelbares Umfeld haben immer noch nicht verstanden, um was es eigentlich geht. Stattdessen lebt er offenkundig in dem Irrglauben, seine Demissionierung in letzter Minute durch ein billiges Gutwerk abwenden zu können, das in Wahrheit gar keins ist.

www.neuerichter.de

Neue Richtervereinigung e.V., Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, Tel: 030-4202 2349, Fax: 030-4202 2350

Ansprechpartner f.d. Landesverband: Peter Pfennig peter.pfennig@neuerichter.de, 0331-2332-444

Richtig wäre gewesen, das fehlerhafte Handeln ausdrücklich einzugestehen, als dies noch möglich war. Dass Herr Markov sich auch jetzt noch nicht dazu in der Lage sieht, ist bezeichnend für sein selbstgerechtes und leider auch hoffnungslos verdrehtes Rechtsverständnis.

Er ist als Justizminister untragbar und eine Belastung für die gesamte Justiz und das Land Brandenburg.

Wir fordern Sie auf, das unwürdige Trauerspiel nunmehr umgehend zu beenden und Herrn Markov zu entlassen.

Mit freundlichen Grüßen

Peter Pfennig

Sprecher des Landesverbandes

Anlage: 1. Presseerklärung von heute